

Empfänger:

Stadt Rheine
Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Absender:

SPD Fraktion im Rat der Stadt Rheine
Volker Brauer
Geschäftsführer
Poststraße 28
48431 Rheine

Telefon: 015161522939

Email: volker.brauer8@gmail.com

Antrag: Strategische Weiterentwicklung der Wohnraumversorgung für besonders vulnerable Gruppen: Einführung einer verlässlichen 25 %-Quote

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung,

1. im Rahmen der Weiterentwicklung des Konzeptes zur Unterbringung von Geflüchteten sowie zur Vermeidung und Bekämpfung von Wohnungslosigkeit eine verbindliche Quote von 25 % des vorgehaltenen Wohnungsbestandes für besonders vulnerable Personengruppen vorzusehen,
2. die Verwaltung wird ebenfalls beauftragt ein Wohnraumkonzept für vulnerable Gruppen zu entwickeln. Bis zur Entwicklung und Beschlussfassung soll die Quote von 25 % gelten,
3. die Umsetzung im Zusammenhang mit innovativen Ansätzen wie Housing First konzeptionell einzuarbeiten

Begründung

Aus der Vorlage Nr. 184/18 geht hervor, dass die Wohnraumquote im Jahr 2018 bei 20 % lag. Diese Quote wurde seinerzeit aufgrund niedriger Zuweisungszahlen reduziert. Die Anpassung erfolgte also situationsbedingt und nicht aus grundsätzlichen Erwägungen heraus.

Die aktuelle Situation stellt sich jedoch deutlich verändert dar. Die Herausforderungen im Bereich der Wohnraumversorgung haben sich in den vergangenen Jahren verschärft. Neben schwankenden Zuweisungszahlen im Bereich Flucht sind auch die Anforderungen im Bereich Wohnungslosigkeit gestiegen. Gleichzeitig wird der vorgehaltene Wohnungsbestand zunehmend für besonders vulnerable Gruppen benötigt.

Die Verwaltung weist in der Vorlage 057/26 zutreffend darauf hin, dass die weltweite Entwicklung der Fluchtbewegungen erheblichen prognostischen Unsicherheiten unterliegt und kurzfristige Anpassungen erforderlich machen kann. Gerade diese Dynamik macht deutlich, dass es eines klaren, strategisch ausgerichteten Rahmens für die Wohnraumsteuerung bedarf.

Eine Wohnraumquote von derzeit etwa 15 % bietet aus unserer Sicht nicht ausreichend Planungssicherheit und Flexibilität, um sowohl auf unvorhersehbare Entwicklungen im Bereich Flucht als auch auf die Bedarfe wohnungsloser oder besonders schutzbedürftiger Menschen angemessen reagieren zu können.

Insbesondere mit Blick auf die geplante konzeptionelle Weiterentwicklung sowie die Umsetzung nachhaltiger Ansätze wie Housing First ist eine verlässliche strukturelle Grundlage erforderlich. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund des anhaltenden Abbaus von gefördertem Wohnraum in der Fläche, der zunehmenden Binnenmigration aus städtischen Ballungsräumen wie Münster, der aktuellen Bau- und Finanzierungsproblematik sowie der stark gestiegenen Energiepreisen. Diese Faktoren führen dazu, dass der verfügbare Wohnraum in Rheine zunehmend knapp, teuer und schwer planbar ist. Wodurch die Versorgung vulnerabler Gruppen zusätzlich erschwert wird.

Vor diesem Hintergrund halten wir eine strategische Anpassung der Quote auf 25 % für sachgerecht. Sie stärkt die kommunale Handlungsfähigkeit, erhöht die Flexibilität bei kurzfristigen Entwicklungen und schafft eine verlässliche Planungsgrundlage für die dauerhafte Wohnraumversorgung besonders vulnerabler Gruppen.

